

Die „Arbeit“ erscheint wöchentlich am Sonntag und Montag zum ...

Die abendliche Hauptausgabe über deren Raum kostet ...

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Kronstadt eingenommen

Stockholm, 17. März.

Aus Riga wird telegraphiert: Der bevollmächtigte Vertreter der Sowjetregierung in Lettland erhielt ein Telegramm vom ...

Stockholm, 17. März.

Die Mitteilung von dem Fall Kronstadts wird von dem Kronstädter Revolutionskomitee, das mit 800 Soldaten in Finnland angekommen ist, bestätigt.

Nach den vorliegenden Meldungen scheint es nunmehr keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Kronstädter Aufstand von der Sowjetregierung unterdrückt worden ist.

Wenn der Kronstädter Aufstand in der ganzen Welt höher eingeschätzt wurde, als es nach dem geschilderten Kräfteverhältnis richtig gewesen wäre, so erklärt sich das vor allen Dingen daraus, daß man außerhalb Rußlands immer noch an der alten Uebung festhält, nicht die inneren Erscheinungen im Staatlichen und gesellschaftlichen Leben Rußlands zu verfolgen, sondern äußerlich dramatische Vorgänge, ohne Zusammenhang mit ihren inneren Triebkräften, über alle Gebühr aufzubauschen und sensationell auszuschlachten.

Der Kronstädter Aufstand bleibt, geschichtlich betrachtet, eine Episode, deren Verlauf nicht zweifelhaft sein konnte. Die Bedeutung der letzten Vorgänge in Rußland liegt nicht darin, daß sich ein Teil der militärischen Kräfte gegen die Sowjetregierung auflehnt hat, sie liegt vielmehr in der Tatsache, daß die militärische Bewegung sich auf dem Boden einer tiefen Gärung in den Arbeitermassen abspielte.

der in seinen Auswirkungen die herrschende kommunistische Partei zwingen muß, ihre Regierungsmethoden radikal zu ändern, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen will, von der Arbeiterschaft völlig isoliert zu werden und die Bewegung in den Massen bis zu einer Katastrophe zu verschärfen, die nicht nur für sie, sondern mehr noch für die russische Revolution verhängnisvoll wäre.

Daß mindestens ein Teil der bolschewistischen Führer sich dieser fundamentalen Tatsache nicht verschließt, geht aus den Äußerungen hervor, die Lenin auf dem in diesen Tagen stattgefundenen Kongreß der kommunistischen Partei Rußlands getan hat. Nach großspürigen Begrüßungsreden ausländischer Vertreter, von denen Kurt Geyer, der bekannte Spezialist für revolutionäre Wetterprognosen, anfügte, daß die Stunde des Endkampfes in Deutschland „nicht mehr fern“ sei, erklärte Lenin sehr kühl, daß die Russen in keinem Falle den schnellen Sieg der Weltrevolution in ihre politischen Rechnungen aufnehmen könnten und deshalb mit den bürgerlichen Regierungen ein Uebereinkommen treffen und den ausländischen Kapitalisten Konzessionen erteilen müßten.

Von der Zunahme der sozialistischen Erkenntnis und der Steigerung der Selbsttätigkeit in den Reihen der kommunistischen Arbeiter, wie des russischen Proletariats überhaupt, hängt es letzten Endes ab, ob die russische Revolution einen Ausweg aus der Sackgasse findet, in die sie von den kommunistischen Diktatoren getrieben worden ist.

Internationale Metallarbeitertagung

Internationaler Metallarbeiterkongreß am 26. Juli in Berlin

Bern, 17. März.

Nach dreitägigen Verhandlungen ist die Tagung des Zentralkomitees und Exekutivauschusses des internationalen Metallarbeiterbundes abgeschlossen worden.

Zu der Stellungnahme zur Moskauer Gewerkschaftsinternationale wurde die russische Revolution einstimmig und einhellig begrüßt und dem russischen Proletariat Unterstützung zugesichert.

Frieden verzögert und neue wirtschaftliche und militärische Konflikte provoziert. Das Komitee erklärt sich solidarisch mit der deutschen Arbeiterklasse, die gewillt sei, alle Kräfte zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete einzusetzen und die Pflicht einer Reparation anerkennt.

Einem Statutenentwurf für den internationalen Verband wurde grundsätzlich zugestimmt. Er soll demnächst dem internationalen Metallarbeiterkongreß, der auf den 26. Juli d. J. in Berlin angesetzt ist, vorgelegt werden.

Beschlagnahme des deutschen Eigentums in Amerika unzulässig. Der Treuhänder für die beschlagnahmten feindlichen Vermögen in den Vereinigten Staaten stellt fest, daß die Beschlagnahme des deutschen Eigentums in Amerika nicht zulässig sei, ohne daß der Kongreß diesem Vorgehen seine Billigung erteilt.

Freispruch im Parier Kommunistenprozeß. Der Seinergerichtshof sprach 10 Sozialisten und Kommunisten frei, die unter der Anklage standen, ein Komplott gegen die Sicherheit des Staates geschmiedet zu haben.

15 000 Ballen amerikanische Baumwolle für die Tschechoslowakei. Die War Finance Corporation hat das Ersuchen eines amerikanischen Bankinstituts genehmigt, den Verkauf von 15 000 Ballen Baumwolle nach der Tschechoslowakei zu finanzieren.

Der italienische Gewerkschaftskongreß

Von unserem italienischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Im selben Raume, wo vor wenig Wochen der erste Kongreß der italienischen sozialistischen Partei stattgefunden hat, tagte vom 20. Februar bis 3. März der Arbeitsbund Italiens (Confederazione Italiana del Lavoro). Im ganzen bedeuten seine Verhandlungen eine Fortsetzung des Parteitag.

Die Auseinandersetzungen über diese Fragen führten oft zu kaum weniger erregten Zwischenfällen wie auf dem Parteitag. Gleichwohl ist unverkennbar, daß während der Jannarkongreß eine Tagung des Spaltens und Zerreißens war, auf dem italienischen Gewerkschaftskongreß das entgegengesetzte Bestreben, die Tendenz zur Sammlung und Einigung, vorherrschte.

Das trat bei Eröffnung der Tagung gleich in Erscheinung, denn als dem Genossen Vacca, dem Generalsekretär der italienischen sozialistischen Partei, das Wort zur Begrüßung erteilt wurde und die kommunistische Gruppe Vacca am Sprechen hindern wollte, beantwortete die erdrückende Mehrheit der Delegierten diese Veruche der Kommunisten mit einer eindringlichen Kundgebung für die italienische sozialistische Partei.

Aber es war noch mehr. Bekanntlich ist die bürgerliche Reaktion in Italien seit einigen Wochen in steigendem Maße. Mit den blutigsten Mitteln verfolgt sie die Arbeiterschaft, mordet deren Führer, brennt ihre Gewerkschaftshäuser und Druckereien nieder und führt einen systematischen Kampf gegen alle Organisationen und Erwerbsgesellschaften der Arbeiterschaft.

So bedeuteten gewissermaßen schon diese ersten elementaren Kundgebungen des Gewerkschaftskongresses eine Korrektur des kurz vorangegangenen Parteitags, die in den nachher gefaßten Entschlüssen eine Befestigung fand; denn mit 1 435 873 gegen 432 564 Stimmen wurde eine Resolution angenommen, welche der bisherigen Leitung das Vertrauen ansprach und einer Erneuerung des mit der italienischen sozialistischen Partei geschlossenen Paktes zustimmte.

Diese in Italien bestehende enge Verbindung der gewerkschaftlichen Bewegung mit der sozialistischen gibt zugleich auch die Erklärung für die besondere Stellung, welche der Kongreß zur Frage der Gewerkschaftsinternationale einnahm.

Der Kongreß beschließt:

1. Die bedingungslose Unterstützung der zur Schaffung einer roten Gewerkschaftsinternationale ergriffenen Initiative mit der Maßgabe, daß die zwischen dem Arbeitsbund und der sozialistischen Partei bestehenden Beziehungen erhalten bleiben und für Italien der Grundlag der gewerkschaftlichen Einheit anerkannt wird.

2. Den Austritt aus der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale gemäß den aus dem Moskauer Gewerkschaftskongreß zu fassenden Entschlüssen.

Es ist klar, daß nach der von Moskau vorgelegenen Erkommunizierung der italienischen sozialistischen Partei aus der kommunistischen Internationale, dieser Entschluß des Gewerkschaftskongresses unhaltbar ist. Wenn trotzdem maßgebende Führer wie D. Aragona und Balbo, welche zu den leidenschaftlichsten Bekämpfern der Moskauer Punkte und Thesen gehörten, mit derselben Leidenschaft für obige Resolution eingetreten sind, so zeigt dies, daß sie die Liebe zur italienischen sozialistischen Partei und zur Erhaltung des mit dieser geschlossenen Paktes, alle anderen Erwägungen in den Hintergrund schieben und auch über die praktische Unmöglichkeit dieses Entschlusses hinwegsehen.





